

Lautstark 2012

“Träume/Dreams”

Komposition and Active music-making course – Lautstark

Produced by Klangspuren Festival

Concept- Cathy Milliken

Artistic Leading Team- Cathy Milliken, Dietmar Wiesner,
Michael Schiefel

Artistic Teaching Team -Klaus Niederstätter (Course leader),
Michael Öttl, Barbara Müller, Walter Singer,
Thomas Steinbrücker, Astrid Amico,
Andreas Schneider, Stefan Matt.

KONZERTABLAUF:

1. TEIL:

- Chor Cluster

- Lautstark Groove
 - Mach Krach mit Blitzen
 - Wellen wollen baden gehn
 - Die Sonne will Farben sehn

- 5 Kompositionsgruppen
 - Gruppe 2 (Michael Ö+Stefan)
 - Gruppe 1 (Thomas+Walter)
 - Gruppe 5 (Astrid+Dietmar)
 - Gruppe 4 (Andreas+Michael S)
 - Gruppe 3 (Cathy+Barbara)

2. TEIL:

- Paddeln + Daddeln
- Insekten
 - 1 - Streicher + Gitarren
 - 2 - Gitarren, Klavier, Streicher, Gitarren
 - 3 - Blech + Klavier
 - 4 - Holz + Schlagzeug

- Bergträume
 - STREICHER
 - PIANO
 - MALLETS
 - BLECH (Markus - Call+Response)
 - HOLZ
 - DRUMS
 - GITARREN
 - ALLE

Instrument Gruppen Lautstark 2012

1. Einstimmen

Töne und Akkorde ausschalten.

2. Dirigat üben mit Einsätzen- Lang und kurze Töne eigener Wahl.

3. Zusammen einsetzen üben (+ Dirigat)

4. Gemeinsam spielen:

Gemeinsam Rhythmen im 4/4 Takt (ca 2 Takte lang) erfinden, üben.

Begleitrhythmen schaffen. Zu diesen Rhythmen Konträrhythmen (auch in 4/4) finden. passenden Begleit Rhythmus erfinden, üben. (C Dur erstmals oder passenderen Tonart)

5.

Harmonisieren und instrumentieren folgender Akkordefolge als Begleitungsgrundlage für eine spätere Improvisation. Stil ist frei.

C C d moll dmoll emoll F/G C F/G

(in C oder andere passenderen Tonart.)

6.

Neue Spieltechniken ausprobieren.

7.

Melodie oder Sprachrhythmus/Sprachspiel für den folgenden Text erfinden:

„Lachen, wachen, Sachen machen

Tanzen mit Wanzen, Kochen mit Rochen

Plappern und klappern, klettern auf Brettern

Meckern mit Weckern und sich bekleckern

Paddeln und Daddeln, lauschen und plauschen,

fliegen und wiegen im Waldesrauschen.

(Kann auch nur aus ein Wort entstehen oder eine Zeile sein oder modifiziert (zB fliege, fliege fliege fliege, fliegen und wiegen / oder tanzen, tanzen mit, tanzen mit Wanzen).

8.

Die Insekten Stücken ausprobieren üben.

Komposition Gruppen Lautstark 2012

1.

„Schräge Traumreise“

-Einander erzählen was der schlimmste /schönster Traum wäre? Wie hat sich der Traum angefühlt? Kann man es in Farben, ein Geschmack, ein Klang ausdrücken?
ZB der Traum war einsam, ich als einziger in Pyjama- ein Klang wie eine H auf der Flöte, eine Glocke oder ein Rad quietschen....

- Eindrücke , Wörter Vorschläge sammeln und Aufschreiben.

- (Optional) Spiel „Was kommt jetzt“- zur Entwicklung spontane neue Richtungen für den Traum. zB „Wir gehen Schwimmen“ / Was kommt jetzt?/ Wir entdecken einen gelben Wurm/ Was kommt jetzt?/ Wir essen es/Was kommt jetzt?/Wir gehen schlafen / Nein/ usw....

-Aus dem Spiel, aufschreiben was/welche Situtationen/Momente besonders lustig, komisch oder überraschend war.

Versuchen ein gemeinsamer Traum (eine Art Montage bestehend aus mehrere Traumteile) aus dem was aufgeschrieben ist (auch plötzliche neue Einfälle dazu sind natürlich erlaubt) zu erfinden. Am wichtigsten für die Komposition werden die Abwechslungen zu neuen Traumteilen.

- Wir suchen nach überraschenden oder gegensätzlichen kleine Geschichten oder Szenen.... plötzlich geht der Traum woanders..

zum Beispiel wir sind in der Wüste, aber plötzlich nun gibt es Schneefall usw, oder wir ziehen um mit der Familie, aber plötzlich verbringen wir den Tag als Elefant in einem Zoo..... (als auch einfache plötzliche Übergängen zwischen Geschichten.- also keine!)

Oder die Abwechslungen müssen nicht plötzlich sein, alles kann sich einfach langsam Stück für Stück ändern. (langsame Übergängen!)

Aber es geht immer darum dass nichts ist so wirklich wie es scheint, sondern sind wir immer woanders oder mit anderen als wir denken.

- Wenn der Text fertig ist, kommt eine Musik dazu. Die Musik kann genau erzählen oder nur die Atmosphäre beschreiben. Der Text kann vorkommen, muss aber nicht. Mindestens aus 4 Traumteile, jeder nicht länger als circa 60-90 Sekunden.

2. Übergängen

Probier aus Kurz oder Lang, Leise oder Laut, (usw) und deren Zwischenräume.

Üben mit Dirigat. Übern mit Aufmalen.

Wie kommt man plötzlich von kurz nach Lang/Stück für Stück ZB



3. Arrangement

Eigene Arrangement von der akkordfolge als auch Improvisations soli darüber.

C | C | d moll | dmoll | emoll | F/G | C | F/G
©cathy milliken 2012

Bergträume

Michael Schiefel

C Dm

Hast Du Schwein, o der Pferd? Bist Du Er nie o der Bert?

5 Em F/G C F/G

Machst Du al les im mer ver kehrt? Ach, Ach, Ach!_

9 C Dm

Bring die Träu me in die Ber_ ge, auf die Bäu me, in den Kel ler,

13 Em Dm F/G C

auf den Tel ler, un___ ter's Dach. Mach' Krach! Die

17 F C Dm C

Wel len wol len ba den geh'n die Wol ken woll'n im Re gen steh'n die

21 Fm Cm Fm G

Son ne will im Dun kel sein, Das Haus will in die Kü che rein. Der

25 C Dm

Sturm will heu te kein Ge braus, Das Tal will end lich hoch hin aus,_ die

29 Em Dm F/G C

Oh ren wol len Far ben seh'n, und Mit ter nacht ist heut' um Zehn!

35 Cm

La chen Wa chen Sa chen ma_ chen Tan zen mit Wan zen Ko chen mit Ro chen.

39 Cm

Plappern und klappern, klettern auf Brettern, meckern mit Weckern und sich bekleckern.

43 C

Pad deln und dad deln lau schen und plau schen, flie gen und wie gen im Wal des rau schen.

47 Em

schwatz en mit Kat zen und sit zen mit Wit zen, die blit zen.

51 C

Hast Du Schwein o der Pferd? bist Du Er nie o der Bert?

55 Em

Machst Du al les im mer ver kehrt? Ach, Ach, Ach!_

59 C

Bring die Träu me in die Ber ge, auf die Bäu me, in den Kel_ ler,

63 Em

auf den Tel ler, un ter's Dach. Mach' Krach!

Ablaufbeispiel:

A. Tutti Body Percussion im vorgegebenen Rhythmus. Die Gruppen setzen in der Reihenfolge 1–5 jeweils zum Anfang des Taktes nacheinander ein.

Danach geht Gruppe für Gruppe in den nahtlosen Übergang zum Instrumentalspiel über, während die verbleibenden Gruppen weiter die Body Percussion Rhythmen spielen.

B. Gruppe 1 spielt auf ihren Instrumenten das entsprechende Riff und wiederholt es bis zum Ende des Stücks. Nach jeweils 4 Wiederholungen der Vorgängergruppe (währendessen der Body Percussion Rhythmus weitergespielt wird, s.o.) fügen die Gruppen 2–5 nacheinander ihre Riffs hinzu und spielen sie wiederholt bis zum Ende des Stückes. Das Stück endet nach vier Wiederholungen der Gruppe 5.

Es folgen 6 Schläge Pause; dann:

C. In zwei großen Stimmgruppen wird der Text im Kanon gesprochen.

Die zweite Stimme setzt auf dem dritten Schlag der ersten Stimme ein.

♩ = 132

1. Klavier
E Bass
Gitarre
Tiefe Blechbläser

pad - deln und dad - deln gleich geht's los

2. Holzbläser
Melodica

pad - deln und dad - deln gleich geht's los

3. Blechbläser

pad - deln und dad - deln gleich geht's los

4. Klavier
Holzbläser

pad - deln und dad - deln gleich geht's los

5. Streicher

divisi

pad - deln und dad - deln gleich geht's los

2a. Grillen - Rufe

Catherine Milliken

A

Duos formieren. Die Duos spielen nacheinander.
 Ein Spieler spielt bis zu vier Töne aus der Tonauswahl.
 Er sollte eine zusammenhängende Phrase gestalten. Die Reihenfolge der Töne ist frei.
 Sein Duo Partner soll auf ähnliche Weise antworten.
 Es können Triller, Flatterzunge oder andere Klangeffekte eingesetzt werden.
 Die Oktaven sind frei wählbar.
 Das folgende Duo sollte nahtlos anschließen, so dass eine Phrasenkette entsteht.

Ton-
auswahl

B

Mindestens 2 Spieler werden für jede Gruppe benötigt.
 Für den Fall, dass nicht genügend Spieler zur Verfügung stehen,
 müssen nicht alle drei Systeme gespielt werden.
 Jede Gruppe spielt den markierten dynamischen Ablauf innerhalb einer Box,
 bevor die nächste Box gespielt wird. Alle beginnen zusammen.
 Jeder Spieler wählt unabgesprochen einen Ton den er spielen möchte.
 Ziel ist es einen ausgeglichenen Akkord zu hören.
 Der Spieler kann zu einem anderen Ton in der augenblicklich gespielten Box seiner Gruppe
 wechseln, wenn z.B. alle zufällig den gleichen Ton ausgewählt haben.
 Es sollte jedoch nicht mehr als 2 Mal gewechselt werden.
 Die Gongs sind optional.

fp , *f* , *p* , *p* \longleftarrow *f* , *mf* \longrightarrow *p* ,

Gruppe 1
 Gruppe 2
 Gruppe 3
 Gongs

Eine Kombination aus A und B.

C

Es werden die Boxen aus Teil B in der Reihenfolge gespielt und durch die Phrasen aus Teil A miteinander verknüpft.

Jeweils andere einzelne Spieler gestalten diese solistischen Überleitungen von Box zu Box mit ihren improvisierten Phrasen. Sie folgen den Regeln die für den einzelnen Spieler in Teil A gelten.

2b. Bienen - Summen

Catherine Milliken

- A** Jeder Spieler spielt die gleiche Stimme.
Wenn sich alle Spieler auf dem ersten Ton jeden Teiles eingefunden haben, werden die Triller gespielt.
Der Dirigent oder Stimmführer gibt das Zeichen für den Wechsel zum nächsten Teil (1-7).

Holzbläser

1 ↓

2 ↓

3 ↓

4 ↓

5 ↓

6 ↓

7 ↓

- B** Wie Teil A, aber die Streicher kommen hinzu.

- C** Die Streicher spielen Teil A.
Die Holzbläser spielen abwechselnd eine improvisierte Phrase von bis zu 4 Tönen aus der unten notierten Tonleiter.

- D** Die Holzbläser und/oder die Streicher spielen eine improvisierte Phrase von bis zu 4 Tönen aus der Tonleiter.
Dieser Teil ist als Überleitung zur Wiederholung von Teil A gedacht und sollte nicht zu lang sein.

2c. Nacht - Fliege

Catherine Milliken

Im diesem Stück ist es Nacht und es ist dunkel.

Man hört die Geräusche von den kleinen Tieren und Fliegen.

Auf den Instrumenten wird versucht diese Art von Geräuschen nachzuahmen.

Zum Beispiel das Rascheln im Grass, das Summen einer Fliege, das Fallen von Blättern und Ästchen oder Tiere, die an etwas knabbern.

Ausgehend von der Tonleiter, kann dazu eine ruhige Nachtmelodie improvisiert werden.

Auch wenn verschiedene Solisten nacheinander spielen, soll die Melodie immer weiter fortgeführt werden - langsam und wunderschön wie eine Blume.

A



B

Die Streicher wählen, ausgehend von der Lage in der sie normalerweise spielen, eine Stimme aus.

Über dem Ausklang vom Teil A, kann der Teil B beginnen, indem ein Spieler mit Tempo 80 zu spielen beginnt.

Die Spieler gesellen sich unabhängig voneinander zum ersten Spieler.

Gemeinsam werden die Anweisungen 1 - 3 gespielt.

Teil B endet mit dem letzten Takt (4) im Tutti.

♩ = 80

1 2 3 4

1. *p* divisi sul ponticello : sul tasto gelegentlich ½ Ton glissandi von und zum gespielten Ton *f* 6

2. *p* divisi sul ponticello : sul tasto gelegentlich ½ Ton glissandi von und zum gespielten Ton *f* 6

3. *p* divisi sul ponticello : sul tasto gelegentlich ½ Ton glissandi von und zum gespielten Ton *f* 6

4. *p* divisi sul ponticello : sul tasto gelegentlich ½ Ton glissandi von und zum gespielten Ton *f* 6

Detailed description of Part B score: The score is for four string players (1-4) in 4/4 time. It begins with a tempo marking of ♩ = 80. Each staff starts with the instruction 'divisi sul ponticello' and a dynamic marking of *p*. At measure 1, there is a double bar line. At measure 2, each staff has an instruction 'sul tasto' with a right-pointing arrow. At measure 3, there is another double bar line. At measure 4, each staff has the instruction 'gelegentlich ½ Ton glissandi von und zum gespielten Ton' and a dynamic marking of *f*. The notation for measures 3 and 4 shows sixteenth-note patterns with a '6' above them, indicating a sixteenth-note figure. The score ends with a final double bar line and a fermata.

C

Teil C schließt unmittelbar an den Teil B an.

Bei jeder Wiederholung des Taktes setzen alle Spieler gemeinsam ein.

Nach und nach nimmt jeder Spieler ein etwas langsames eigenes Tempo für den Takt, so dass man nicht mehr gemeinsam endet.

Das Schlusstempo ist mit ♩ = 80 vier Mal so langsam wie das Anfangstempo und endet mit einem grossem Dimuendo im Nichts.

♩ = 80 **rallentando e diminuendo** ♩ = 80

1. *f*

2. *f*

3. *f*

4. *f*

EUREKA
EUREKA

Johannes
Klavier + Orgel

Elena
Geige & Klavier

Cathy
Oboe

Daan
Geige

PREMIER
DRAUMERS

Plötzlich war es

nicht mehr da
Mama

ging

Toni
Saxofon

Hanna
Saxofon

Phineas
(Saxofon)

Isabella
Gitarre

Barbara
Violine

PC
 RECHENWIRBEL
 4 (Violinen)

RAP: ALS ICH EINES TAGES IN DIE KÜCHE KAM
 HATT ICH DAS MARTECKENGLAS
 (BEAT BOXEN - HIPHOP)

PLÖTZLICH FLOZ EIN ROTEIN RAUS
 UND FRASS HEIÑE GANZE FAMILIE AUF.
 MARTECKE DA DACH ICH MIR DA MUSS DOCH NOCH WAS HEIÑE
 SO STIEH ICH AUF DEN ROTEIN RAUF UND FLOZ MIT IHM
 INS SCHOKOLAD.

LIED

ALS ICH
 EINES TAGES IN DIE KÜCHE KAM
 HATT ICH DAS MARTECKENGLAS

SAX - IMPRO

4 Takte

PC "Rock" = ~~Rock~~ Go

TUM

Ad libitum

PC

Sax Hufe (4x)
vio Ad lib.
TUB

Karussell:
Perk
Kuss

RAP: IM SCHOKOLAD WUR EIN WASSERFILL
 AUS DEM DIE HEISSE SCHOKO NUR SO SPRUDLE
 (Hör Hör Geschimmer)
 BOBY PERC.
 PLOTZLICH WAR ER NICHT HEIR DA
 SONDERN EIN SCHOKODINOSAURER.
 DAS KRETTENKONSTER KLEIN UND FEIN
 LASSEN WIR IM SCHOKOLAD AUCH
 HEUTE IST ES GANZ WILD DRAUF
 ES FRISST NICHT EINMACH AUF, YEA!
 EIN ABER VAM FUHR AM ABEND DURCH DIE STADT
 DREI STRASSEN 2 KINDER DIE VON HEXEN BILD AEFASST.
 ALS ICH EINES TAGES INS WENAM FOL,
 FUHR ICH IN AUTO AUF DER KUCHSTRASSE RUM.
 DA SAH ICH DEN SATURN, ER WAR EIN KARUSSELL
 MIT WAM WOH ICH FUHR AUF IHN HEVUM.

Sax Lied ::
Lied

D.HINWENDE
 NACH UND NACH GEFÜHRT WIE AUS DEM SATZ, SPIELEND
 KLAVIER / INDIVIDUELLE EINSATZEN
 LEISE / LIEBLICHE TÖNE / FORTSCHEIT

MILCHSTRASSE: IMPRO

CROMATIK VON OBEN NACH UNTEN

KLAVIER



ff.

TUB.



SAX + OB.

(MIT BEGRIFFLICHE AUF GEGENÜBER)



Vio. KRÜHLEKOPFER:

INSTRUCTIONS for INSECT PIECES.

2a. grillen-rufe for brass and Gongs, also crotales or other pitched percussion instruments. (tremoliert).

7 note series. Focus: Improvisation of small melodic cells giving them Gestalt through phrasing, dynamic, tone-colours and tempo. Suggestion for Rehearsal- brass rehearsal then add percussion

PART A- (CHORDS)

Brass-exercise in pitching + dynamic, each player is individual but is within the security of the group.

The function of the Gongs in this part is more as a sound carpet.

The scale should be rehearsed first: see PART B

S 1.

Instructions-

Brass-Each player chooses one note within a box. The notes should be played with the allotted dynamic for that box, but each player may start individually. Each box lasts approximately one breath- so those that start later, finish later. The boxes are played in order. There should be a short recognizable pause before the next box is started.

Gongs- The order of the pitches is free, the lengths of the notes (tremolo) and also the length of pauses are Ad Lib. A pause is taken after the sound of the gong has completely died away."

PART B- (SINGLE NOTES)

exercise in pitching + dynamic, experimenting with different colours and timbres (ie. fluttertongue, alternate valve positions for notes, mutes.

Instructions-

Brass and Gongs (crotales) - The players can choose in what order they play the notes, they may octavise if they wish. The players should find for each note a particular sound, colour, timbre and a particular dynamic. The length of the notes can be from between 1-5 seconds. There must never be more than 2 players playing at a time. (Very sparse!)

PART C- (GESTALT)

exercise in forming a musical Gestalt.

Instructions-

Brass and Gongs - Repeat PART A but between each box, each brass player alternately plays a short melodic solo (not more than 4 notes) chosen from the 7 notes of the piece. Only one solo between each box Dynamics, tempo, and timbres to be chosen by the players but so that they play a "Gestalt".

Gongs - can do this too as a solo- maybe to end the piece

2b. bienen-summe for winds and strings

PART A- winds

exercise in balancing sounds and pitching.

For the scale (6 note series) see PART C.

Instructions-

Winds- Each player plays all the given pitches. A conductor gives 2 signs per bar. After the first sign (starting sign) the players enter individually. Sign 2 occurs when all are playing the unison, at which point each player starts individually to play the trills on the pitches given, first one trill, then the next. The lengths of the trills are individual. THE conductor

decides when to give the next bar for the unison, They players therefore can play their trill up to the point where they decide to join the unison.

PART B- winds and strings

instructions-

winds and strings- PART A is repeated by the winds, the strings enter here and play with.

PART C- winds and strings

exercise in forming a musical Gestalt.

Instructions:

winds and strings- PART A is played again only by the strings and can be repeated if necessary, the winds play small soli (musical Gestalt) of up to four notes based on the 6 note series (the scale shown- the players may choose any octave for any note) - the tempo, and timbres are to be chosen by the players but so that they play a "Gestalt". Only one player is solo at a time and they can respond to one another.

PART D- strings (S2)

exercise in forming a musical Gestalt.

instructions-

strings- The winds stop playing. The strings take over the soli unaccompanied- see PART C winds.

2c. nacht-fliege for Strings and Tutti

PART A. tutti

exercise different ways of producing sound (Nacht geräusche), improvising.

instructions-

Tutti - All instruments find sounds that suggest the night: small animals in the undergrowth, bird calls,

the wind, large thumping and bumping, trees creaking in the wind. Main pitches (if used) around D.

Not everyone playing all the time- listening to the combined result.

small soli can be played using the scale. If necessary a conductor can show which instruments when to play the soli.

PART B strings

exercise in feeling the same pulse, playing with the material at the same time whilst keeping the pulse, exploring sul ponticello and sul tasto, pitch deviations.

instructions

Strings- "the night flies take off, drink nectar, get drunk" At Sign 1, The strings choose a pitch and enter individually. the first player to enter should set the pulse and tempo (suggest viertel= 80). Each player then enters playing in time with the first player. The other instrumentalists gradually stop playing the Night sounds. At Sign 11, the string players change individually to sul tasto until all are playing sul tasto), Sign 111, the string players add small glissandi and back ie microtonal pitch changes up to a semitone, At Sign 4 ste string players are back back to originally chosen pitches, each player plays a sextuplet in forte as a solo and chooses when to play. When all have played the sextuplet solo, tutti diminuendo al niente.

PART C Tutti

instructions Tutti- *"the night flies thump to the ground, very drunk?" Tutti on cue, each player chooses a pitch, they may octave. The Cues are given.*